

UPOV

TG/BASIL(proj.1)
 ORIGINAL:englisch
 DATUM:17.Januar2003

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
 GENÈVE

ENTWURF

BASILIKUM

(Ocimum basilicum L.)

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative(r) Name(n): *

Lateinisch	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
<i>Ocimum basilicum L.</i>	Basil	Basilic	Basilikum	Albahaca, Basílico

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Richtlinien sind in Verbindung mit dem Dokument TG/1/3, „Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten“ (nachstehend „die Allgemeine Einführung“) und den damit in Verbindung stehenden, TGP“-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für die neueste Auskunft den UPOV -Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESE RICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Prüfungsdauer	3
3.2 Prüfungsort	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung	4
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen/Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität	5
4.3 Beständigkeit	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten	6
6.3 Ausprägungstypen	6
6.4 Beispielsorten	6
6.5 Legende	6
7. MERKMALSTABELLE	7
8. ERLÄUTERUNGEN ZUR MERKMALSTABELLE	13
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen	13
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen	13
9. LITERATUR	16
10. TECHNISCHER FRAGENBOGEN	17

1. AnwendungdieserRichtlinien

DieseRichtliniengeltenfüralleSortenvon *Ocimumbasilicum* L .

2. AnforderungenandasVermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen für samenvermehrte Sorten oder in Form von bewurzelten Jungpflanzen für vegetativ vermehrte Sorten einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

Samenvermehrte Sorten: 6 g oder mindestens 4 000 Samen
Vegetativ vermehrte Sorten: 30 bewurzelte Jungpflanzen.

2.4 Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.5 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.6 Das Pflanzenmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. DurchführungderPrüfung

3.1 *Prüfungsdauer*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen sollten in der Regel an einem Ort durchgeführt werden. Wenn Merkmale, die für die DUS-Prüfung maßgebend sind, an diesem Ort nicht festgestellt werden können, kann die Sorte an einem weiteren Ort geprüft werden.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine zufriedenstellende Pflanzenentwicklung für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung sicherstellen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.4.2 Bei samenvermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt wenigstens 40 Pflanzenergibt, die auf zwei oder mehrere Wiederholungen verteilt werden sollten.

3.4.3 Bei vegetativ vermehrten Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt wenigstens 20 Pflanzenergibt, die auf zwei oder mehrere Wiederholungen verteilt werden sollten.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen/Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen, die durch Messen oder Zählen vorgenommen werden, an 10 Pflanzen oder 10 Pflanzenteilen erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 *Stabile Unterschiede*

Die in Abschnitt 3.1 empfohlene Mindestprüfungsdauer spiegelt im allgemeinen die Notwendigkeit wider, sicherzustellen, daß die Unterschiede in einem Merkmal hinreichend stabil sind.

4.1.3 *Deutliche Unterschiede*

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals

berücksichtigen, d. h., obesqualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität samenvermehrter Sorten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung befolgt werden.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität vegetativ vermehrter Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 20 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 Beständigkeit

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß sie dieselben Merkmale wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1);
- b) Blattspreite: Anthocyanfärbung der Oberseite (Merkmal 11);
- c) Blüte: Farbe der Krone (Merkmal 25).

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS -Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * bezeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufe eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen –vgl. Abschnitt 6.1.2

(a) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.2

7. TableofCharacteristics/Tableaudecaractères/Merkmalstabelle/Tabladecaracteres

English	français	Deutsch	español	ExampleVari eties Exemples Beispielssorten Variedadesejemplo	Note/ Nota	
1. (a) Plant:habit (* (+)	Plante:port	Pflanze:Wuchsform	Planta:porte			
rounded	enboule	abgerundet	redondeado	Balkonstar,Biborgömb, Bubikopf, Finvertnaincompact	1	
intermediate	intermédiaire	intermediär	intermedio	Lemon	2	
erect	dresée	aufrecht	erecto	Genovese,Grandvert, Zöldgömb	3	
2. (a) Plant:totalheight (*	Plante:hauteur totale	Pflanze:gesamte Höhe	Planta:alturatotal			
short	courte	niedrig	baja	Finvertnaincomp act	3	
medium	moyenne	mittel	media	Lemon	5	
tall	haute	hoch	alta	Genovese,Grandvert	7	
3. (a) Plant:density	Plante:densité	Pflanze:Dichte	Planta:densidad			
loose	lâche	locker	laxa	Grandvert	3	
medium	moyenne	mittel	media	Lemon,Keskenyleve lii	5	
dense	dense	dicht	densa	Bubikopf, Finvertnaincompact	7	
4.	Stem:anthocyanin coloration	Tige:pigmentation anthocyannique	Stengel: Anthocyanfärbung	Tallo:pigmentación antociánica		
	absent	absente	fehlend	ausente	Grandvert	1
	present	présente	vorhanden	presente	PurpleRuffles	9
5.	Stem:intensityof anthocyanin coloration	Tige:intensitédela pigmentation anthocyannique	Stengel: Intensitätder Anthocyanfärbung	Tallo:intensidadde lapigmentación antociánica		
	weak	faible	gering	débil	Anis,Cinnamon	3
	medium	moyenne	mittel	media		5
	strong	forte	stark	fuerte	Osmin	7

English	français	Deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedadesejemplo	Note/ Nota
6. Stem:hairiness	Tige:pilosité	Stengel:Behaarung	Tallo:vellosidad		
absent	absente	fehlend	ausente	Afeuillelaitue	1
present	présente	vorhanden	presente	Lemon	9
7. Stem:number of floweringshoots(at fullflowering) (+)	Tige:nombre d'inflorescences (enpleinefloraison)	Stengel:Anzahl blühende Triebe (beiVollblüte)	Tallo:númerode tallosflorales(enla épocadeplena floración)		
one	une	einer	uno		1
three	trois	drei	tres	Feinblattriges	2
morethanthree	plusdetrois	mehralsdrei	másdetres	TrueThai	3
8. (a) Leafblade:shape (* (+)	Limbe:forme	Blattspreite:Form	Limbo:forma		
broadovate	ovalelarge	breiteiförmig	ovala ncho	ItalianLargeLeaf	1
ovate	ovale	eiförmig	oval	Finvert	2
elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico	Keskenylevelü	3
9. (a) Leafblade:length	Limbe:longueur	Blattspreite:Länge	Limbo:longitud		
short	court	kurz	corto	Balkonstar	3
medium	moyen	mittel	medio	Osmin	5
long	long	lang	largo	GéantMammouth	7
10. (a) Leafblade:width	Limbe:largeur	Blattspreite:Breite	Limbo:anchura		
narrow	étroit	schmal	estrecho	Balkonstar, Keskenylevelü	3
medium	moyen	mittel	medio	Genovese	5
broad	large	breit	ancho	Afeuillelaitue	7
11. (a) Leafblade:anthocyanin colorationofupper side (*	Limbe:pigmentation anthocyaniquedela facesupérieure	Blattspreite:Anthocyanfärbung derOberseite	Limbo:pigmentación antociánicadelhaz		
absent	absente	fehlend	ausente	Grandvert,Zöldgömb	1
present	présente	vorhanden	presente	Biborgömb, PurpleRuffles	9

English	français	Deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. (a) Leafblade: intensity of anthocyanin coloration of upper side	Limbe: intensité de lapigmentation anthocyanique sur la face supérieure	Blattspreite: Intensität der Anthocyanfärbung an der Oberseite	Limbo: intensidad de lapigmentación antocianica del haz		
weak	faible	gering	débil	Rothaut	3
medium	moyenne	mittel	media	Red Rubin	5
strong	forte	stark	fuerte	Purple Ruffles	7
13. (a) Leafblade: distribution of anthocyanin	Limbe: répartition de lapigmentation anthocyanique	Blattspreite: Verteilung der Anthocyanfärbung	Limbo: distribución de lapigmentación antocianica		
few mottles	quelques taches	wenige Flecken	algunas manchas		1
many mottles	nombreuses taches	viele Flecken	muchas manchas		2
total surface	sur toute la surface	gesamte Oberfläche	entoda la superficie	Purple Ruffles	3
14. (a) <u>Varieties without anthocyanin only</u> : Leafblade: green color	<u>Variétés non-anthocyanées seulement</u>: Limbe: couleur verte	<u>Nur Sorten ohne Anthocyanfärbung</u>: Blattspreite: Grünfärbung	<u>Sólo variedades sin pigmentación antocianica</u>: Limbo: color verde		
light	claire	hell	claro	Afeuille de laitue	3
medium	moyenne	mittel	medio	Finvertain, Lemon	5
dark	foncée	dunkel	oscuro	Sweet Thai	7
15. (a) Leafblade: glossiness	Limbe: brillance	Blattspreite: Glanz	Limbo: brillo		
absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Lemon	1
weak	faible	gering	débil	Rothaut	3
medium	moyenne	mittel	medio	Osmin	5
strong	forte	stark	fuerte	Grandvert	7
very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Purple Ruffles	9

English	français	Deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16. (a) Leafblade: (*) blistering	Limbe: cloûre	Blattspreite: Blasigkeit	Limbo: abullonado		
absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Finvert nain compact	1
weak	faible	gering	débil	Dark Opal, Keskeny levelü	3
medium	moyenne	mittel	medio	Genovese, Grandvert	5
strong	forte	stark	fuerte	Afeuille delaitue, Purple Ruffles	7
17. (a) Leafblade: profile (+) incross section	Limbe: profilen section transversale	Blattspreite: Profil im Querschnitt	Limbo: perfilen sección transversal		
convex	convexe	konvex	convexo	Genovese, Grandvert	1
flat	plat	eben	plano	Dark Opal, Rothaut	2
concave	concave	konkav	cóncavo	Afeuille delaitue	3
v-shaped	env	v-förmig	en forma de v	Lemon	4
18. (a) Leafblade: (*) serration of margin	Limbe: dentelure du bord	Blattspreite: Sägu ng des Randes	Limbo: serrado del borde		
absent	absente	fehlend	ausente	Grandvert	1
present	présente	vorhanden	presente	Purple Ruffles	9
19. (a) Leafblade: depth of (+) serration	Limbe: profondeur de la dentelure	Blattspreite: Tiefe der Sägu ng	Limbo: profundidad del serrado		
shallow	peu profonde	flach	poco profundo	Italian Large Leaf	3
medium	moyenne	mittel	medio	Osmin, Rubin	5
deep	profonde	tief	profundo	Purple Ruffles	7

English	français	Deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
20. (a) Leafblade: undulation of margin	Limbe:ondulation dubord	Blattspreite: Wellungdes Randes	Limbo:ondulación delborde		
absentorveryweak	absenteoutrèsfaible	fehlendoder sehrgering	ausenteomuydébil	Grandvert	1
weak	faible	gering	débil		3
medium	moyenne	mittel	media	Osmin,Rubin	5
strong	forte	stark	fuerte	PurpleRuffles	7
21. Petiole:length	Pétiole:longueur	Blattstiel:Länge	Pecíolo:longitud		
short	court	kurz	corto	Oase,Osmin	3
shorttomedium	courtàmoyen	kurzbismittel	cortoamedio		4
medium	moyen	mittel	medio	Genovese	5
mediumtolong	moyenàlong	mittelbislang	medioalargo	Afeuilleladelaitue, Salattaltuges	6
long	long	lang	largo		7
22. (+) Floweringstem: averagelengthof internodes(attendof flowering)	Hampeflorale: longueurmoyenne desentrenœuds (enfindefloraison)	Blütentrieb: durchschnittliche Längeder Internodien (amBlühende)	Tallofloral: longitudmediade losentrenudos(al finaldelafloración)		
short	courts	kurz	corto	SpicyBush	3
medium	moyens	mittel	medio	Grandvert	5
long	longs	lang	largo	Feinblattriges	7
23. (+) Floweringstem: totallength(attend offlowering)	Hampeflorale: longueurtotale (enfindefloraison)	Blütentrieb: gesamteLänge (amBlühende)	Tallofloral: longitudtotal(al finaldelafloración)		
short	courte	kurz	corto	Bubikopf,Finvertnain	3
medium	moyenne	mittel	medio	Genovese	5
long	longue	lang	largo	Lemon	7

English	français	Deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
24.	Flowering stem: hairiness of bracts	Hampe florale: pilosité des bractées	Blütentrieb: Behaarung der Deckblätter	Tallo floral: vellosidad de las brácteas	
	absent	absente	fehlend	ausente	Grandvert 1
	present	présente	vorhanden	presente	Lemon 9
25. (*)	Flower: color of corolla	Fleur: couleur de la corolle	Blüte: Farbe der Krone	Flor: color de la corola	
	white	blanche	weiß	blanca	Genovese, Grandvert 1
	pink	rose	rosa	rosa	Red Rubin 2
	dark violet	violet foncé	dunkelviolett	violeta oscuro	Osmin, Rubin 3
26.	Flower: color of style	Fleur: couleur du style	Blüte: Farbe des Griffels	Flor: color de estilo	
	white	blanc	weiß	blanco	Genovese 1
	light violet	violet clair	hellviolett	violeta claro	Lemon, Opal 2
27. (*)	Time of flowering (10% of plants flowering)	Époque de floraison (10% des plantes en fleur)	Zeitpunkt des Blühbeginns (10% der Pflanzen blühen)	Época de floración (10% de las plantas en floración)	
	very early	très précoce	sehr früh	muy temprana	Lemon 1
	early	précoce	früh	temprana	Keskeny levelü 3
	medium	moyenne	mittel	media	Genovese, Grandvert 5
	late	tardive	spät	tardía	Balkonstar, Rothau t 7
	very late	très tardive	sehr spät	muy tardía	Purple Ruffles 9

8. Erläuterungen zuder Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, diemehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennziffer in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle enthalten, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Pflanze, Blattspreite : Alle Erfassungen an der Pflanze und an der Blattspreite sollten an vollentwickelten Pflanzen bzw. Blättern erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zueinzeln Merkmalen*

Zu1:Pflanze:Wuchsform



1
abgerundet



2
intermediär

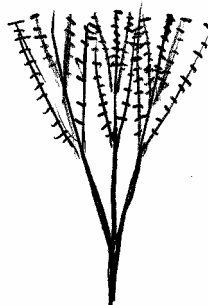


3
aufrecht

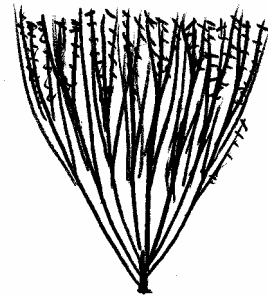
Zu7:Stengel:Anzahlblühende Triebe (bei Vollblüte)



1
einer

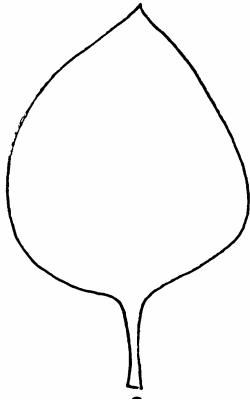


2
drei

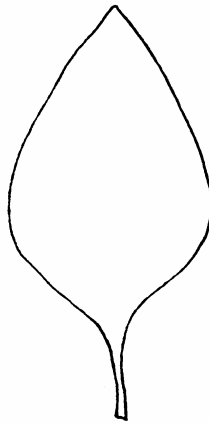


3
mehralsdrei

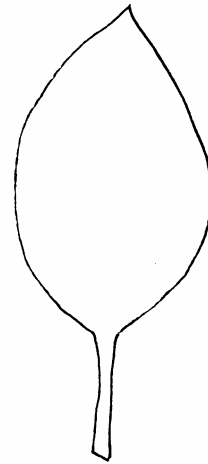
Zu8:Blattspreite:Form



1
breiteiförmig



2
eiförmig



3
elliptisch

Zu17:B lattspreite:ProfilimQuerschnitt



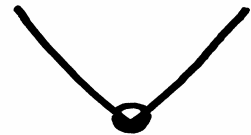
1
konvex



2
eben

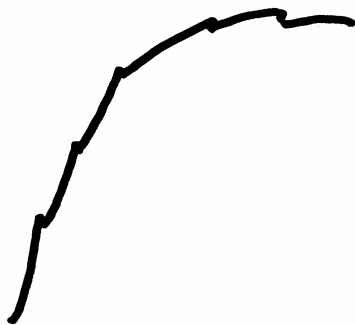


3
konkav

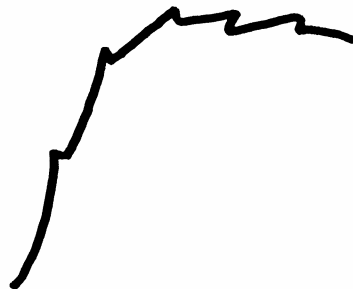


4
v-förmig

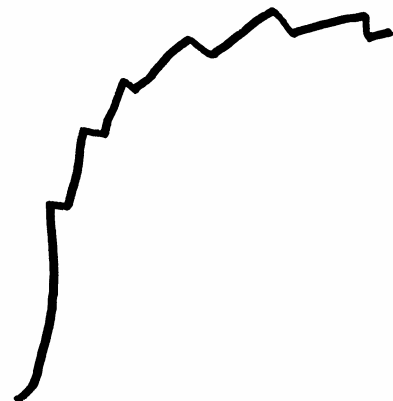
Zu19:Blattspreite:TiefederSägung



3
flach

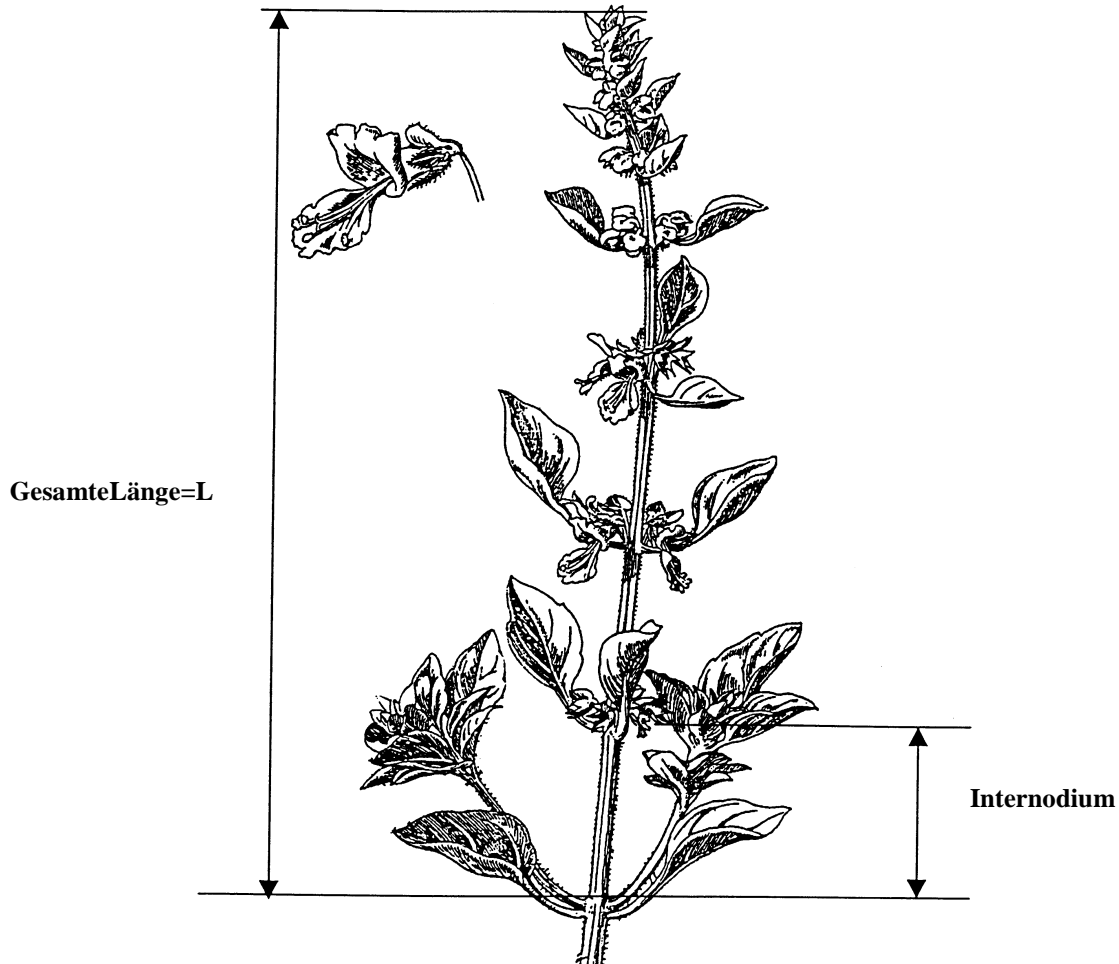


5
mittel



7
tief

Zu22:Blütentrieb:durchschnittlicheLängederInternodien(am Blühende)und
Zu23:Blütentrieb:gesamteLänge(amBlühende)



Am Blühende sollte die gesamte Länge des blühenden Stengels (L) unter Berücksichtigung des Teils, an dem Internodien ausgeprägt sind, gemessen werden. Es sollte die Zahl der Internodien (x) gemessen werden. Die durchschnittliche Länge der Internodien wird durch das Verhältnis L/x ausgedrückt.

9. Literatur

Vilmorin Andrieux (1989): Les plantes potagères, description et culture des principaux légumesdesclimats tempérés,Lesédition1900.

DebaggioT.,BelsingerS.,(1942):Basil,AnHerbLover'sGuide.Ed.InterwavePress.144p.

Dachler M., Pelzmann H., 1999: „Arznei - und Gewürzpflanzen“, Österreichischer Agrarverlag,2.Auflage1999,Klosterneuburg.

Heeger E .F., 1989: „Handbuch des Arznei - und Gewürzpflanzenbaues“, VEB Deutscher LandwirtschaftsverlagBerlin1989.

Weymar, 1961: „Buch der Lippenblütler und Rauhblattgewächse“, Verlag Neumann Berlin und Radebeul 1961.

VogelG.,1996:„Handbuchdesspeziellen Gemüsebaues“,UlmerVerlag1996,Stuttgart.

10. TechnischerFragebogen

TECHNISCHERFRAGEBOGEN	Seite { x } von { y }	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelderauszufüllen)
TECHNISCHERFRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1	<i>Lateinischer Name</i>	<input type="text" value="Ocimum basilicum L."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Basilikum"/>
2. Anmelder		
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHERFRAGEBOGEN	Seite{x}von{y}	Referenznummer:
-----------------------	----------------	-----------------

4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierter Kreuzung
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise unbekannter Kreuzung
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) vollständig unbekannter Kreuzung

4.1.2 Mutation
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung
(angeben, wo, wann und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Andere
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten:

- a) Selbstbefruchtung
- b) Fremdbefruchtung
 - i) Population
 - ii) synthetische Sorte
- c) Sonstige
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

- a) Stecklinge
- b) *In-vitro*-Vermehrung
- c) Sonstige
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHERFRAGEBOGEN	Seite{x} von{y}	Referenznummer:
-----------------------	-----------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Pflanze:Wuchsform (1)		
abgerundet	Balkonstar,Biborgömb,Bubikopf, Finvert,naincompact	1[]
intermediär	Lemon	2[]
aufrecht	Genovese,Grandvert,Zöldgömb	3[]
5.2 Blattspreite:Form (8)		
breiteiförmig	ItalianLargeLeaf	1[]
eiförmig	Finvert	2[]
elliptisch	Keskenylevelü	3[]
5.3 Blattspreite:AnthocyanfärbunganderOberseite (11)		
fehlend	Grandvert,Zöldgömb	1[]
vorhanden	Biborgömb,PurpleRuffles	9[]
5.4 Blüte:FarbederKrone (25)		
weiß	Genovese,Grandvert	1[]
rosa	RedRubin	2[]
dunkelviolett	Osmin,Rubin	3[]
5.5 ZeitpunktdesBlühbeginns(10%derPflanzenblühen) (27)		
sehrfrüh	Lemon	1[]
früh	Keskenylevelü	3[]
mittel	Genovese,Grandvert	5[]
spät	Balkonstar,Rothaut	7[]
sehrspät	PurpleRuffles	9[]

TECHNISCHERFRAGEBOGEN	Seite{x} von{y}	Referenznummer:
-----------------------	-----------------	-----------------

<p>7. Zusätzliche Information en zur Erleichterung der Prüfung der Sorte</p> <p>7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 mitgeteilten Auskünften zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p> <p>(Wenn ja, Einzelheiten angeben)</p> <p>7.2 Besondere Bedingungen für die Prüfung der Sorte</p> <p>7.2.1 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p> <p>7.2.2 Wenn ja, Einzelheiten angeben:</p> <p>7.3 Sonstige Informationen</p>

<p>8. Genehmigung zur Freisetzung</p> <p>a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p> <p>b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p> <p>Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.</p>
--

<p>9. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:</p> <p>Anmeldername <input type="text"/></p> <p>Unterschrift <input type="text"/> Datum <input type="text"/></p>
--